



Frauenrechte in Mode Schattenseiten einer weiblichen Industrie

FEMNET Was wir tun für eine gerechte Modeindustrie:

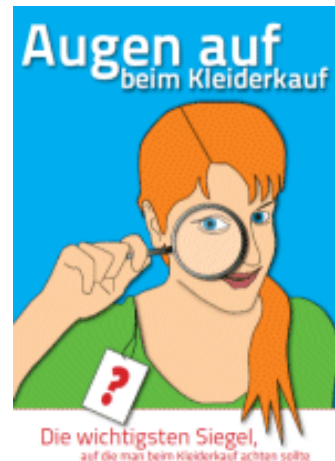
- Politisches Engagement
- Bildungs- und Beratungsarbeit
- Solidarität mit den Menschen vor Ort

1. Politisches Engagement:

- Wir fordern, dass Unternehmen Verantwortung für ihr Handeln übernehmen und die Politik verbindliche Regeln schafft
 - CCC, Textilbündnis, CorA

2. Bildungs- & Beratungsprojekte:

- Bildungsarbeit an Schulen und Hochschulen
- Erstellung von öko-fairen Einkaufsführern
- Blog: >> <http://modefairarbeiten.de>



*It's very cheap and the woman
will only wear it once or twice.
For me it's the future of fashion.*

Paco Rabanne (1966)

Fast Fashion

Quelle: Greenpeace 2017:
Konsumkollaps durch Fast Fashion

Deutsche Konsument_innen kaufen im Schnitt 60 Kleidungsstücke pro Jahr – tragen diese allerdings nur noch halb so lang wie vor 15 Jahren.

Die Bekleidungsproduktion hat sich von 2000 bis 2014 verdoppelt. Gleichzeitig geben die deutschen Verbraucher_innen immer weniger Geld für Bekleidung und Schuhe aus.

Seit 2000 hat Fast Fashion gewaltig expandiert – angeführt von den Modemarken Zara und H&M.

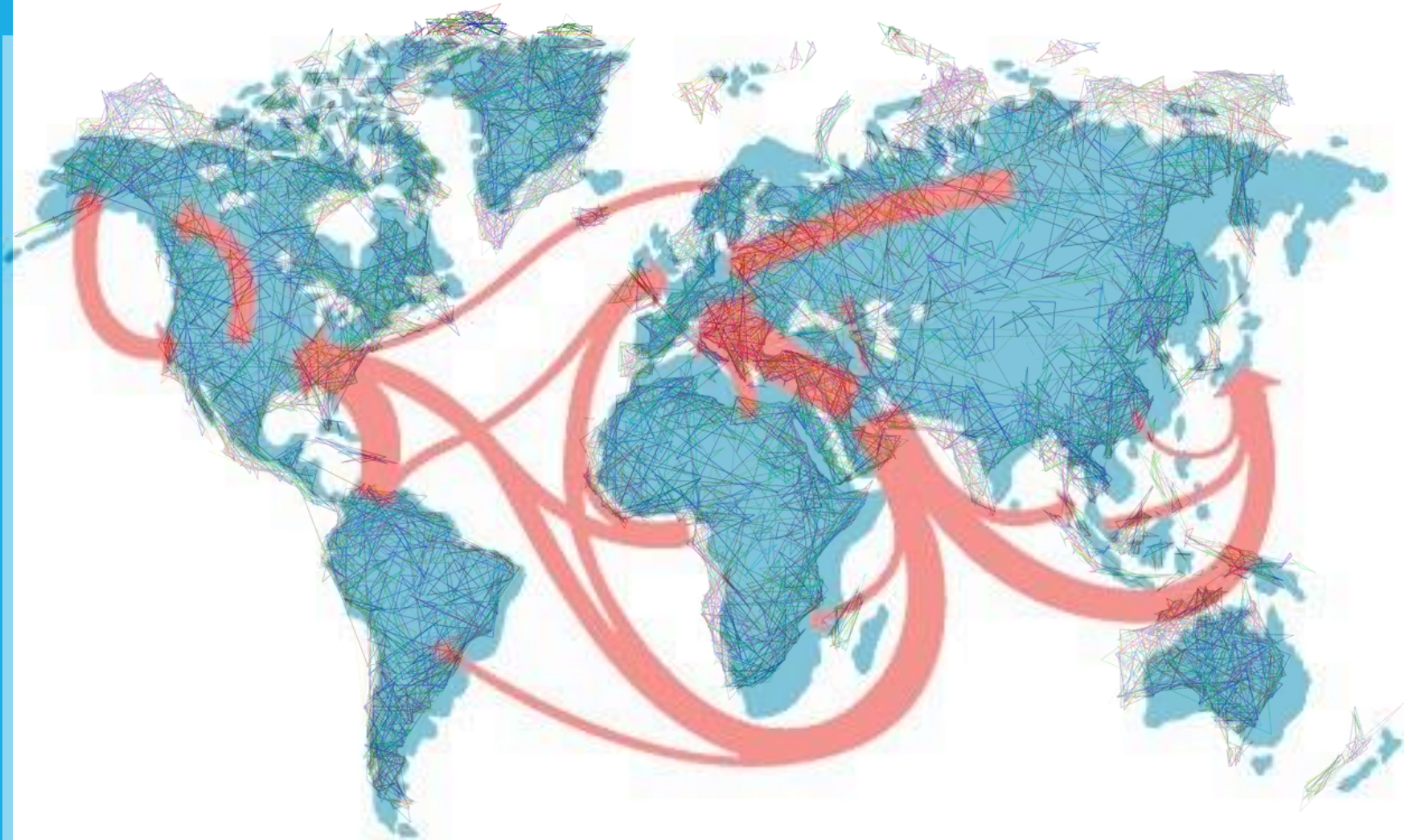


2000

2015

2025

Globalisierung & weltweite Arbeitsteilung



Einzelhandel/ Konsumverhalten

Einkaufspraktiken

Arbeitsbedingungen



Wertschöpfungskette globale Bekleidungsproduktion



- Dargestellt sind ausgewählte, gut belegte Fälle von Verletzungen der ILO-Kernarbeitsnormen in Ländern des Globalen Südens.
- Entlang der gesamten textilen Kette werden Hungerlöhne gezahlt, durch mangelnde Arbeitssicherheit Leib und Leben von
- Arbeiter_innen gefährdet und weitere Verstöße gegen wichtige ILO-Konventionen begangen.

Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie

- Überlange Arbeitszeiten von über 10 Std./Tag
- Überstunden sind nicht freiwillig = Zwangsarbeit
- Keine existenzsichernden Löhne
- Keine Organisationsfreiheit
- Diskriminierung und geschlechtsspezifische Gewalt
- Mangelnde Gesundheit und Sicherheit
- Ausbeuterische Kinderarbeit
- Prekäre & informelle Beschäftigung



Quelle Grafiken: Fair Wear Foundation

Frauen in der Bekleidungsindustrie



- 60 – 75 Mio. Beschäftigte in der globalen Textil- und Bekleidungsindustrie
 - die meisten sehr jung, 16 – 28 Jahre alt
 - geringer Bildungsstand, oft Migrantinnen vom Land
- Frauen üblicherweise nicht in Führungspositionen
- Traditionelles Frauenbild & Erziehung
 - Frauen sind fügsam & geben weniger Widerworte
 - Man kann ihnen einiges zumuten
 - Es ist unwahrscheinlicher, dass sie sich wehren oder Gewerkschaften gründen

Beispiel: Sumangali-System in Tamil Nadu

Versprechen

- Auszahlung von 30.000 bis 80.000 Rupien (400 bis 1.000 EUR) nach Ableistung der Vertragsdauer
- gute Ausbildung (Schneiderei, Stickerei)
- reichhaltiges Essen und ärztliche Versorgung
- Sportmöglichkeiten, Bibliothek, TV

Motivation der Eltern/ jungen Frauen

- Auszahlungssumme (Mitgift für die Hochzeit ohne Verschuldung)
- Tochter ist gut versorgt und behütet
- eine Esserin weniger zu Hause
- Möglichkeit, den Begrenzungen/der Tristesse ländlichen Lebens und den Haushaltspflichten zu entgehen



Foto: traid.org.uk

Beispiel: Sumangali-System in Tamil Nadu



Realität

- Einsatz als volle Arbeitskraft, Vergütung als Lehrling
- nur Auszahlung eines monatlichen Taschengelds
- keine Sozialversicherungsabgaben
- bei Kündigung keine oder geringe Endauszahlung
- oft werden die Arbeiterinnen kurz vor Vertragsablauf entlassen
- Unterbringung auf dem Fabrikgelände
- Kaum Besuche von Familienangehörigen erlaubt
- viele Zwangsüberstunden und Nachtschichten von teilweise 12 Stunden
- ungesunde Arbeits- und Lebensbedingungen
- immer wieder Fälle sexueller Belästigung bis hin zu Vergewaltigung
- in den Jahren 2013 bis 2016 gab es 86 unaufgeklärte Todesfälle (Selbstmord oder Ermordung)

Frauen in der Bekleidungsindustrie



- Selten arbeits- und sozialrechtliche Sicherheiten wie Arbeitsverträge, Krankenversicherung, Rente, Mutterschutz oder Urlaubsansprüche
- Gesundheit: Arbeitsunfälle (Einstürze, Brände), Fehlgeburten
- Doppelbelastung von Beruf und Familie/Haushalt trotz 12 bis 14 Stunden Arbeit pro Tag
- Geschlechtsspezifische Gewalt: sexuelle Belästigung, Demütigung, Beleidigung

Geschlechts- spezifische Gewalt

Nur **15%** der Gewerkschaftsführer_innen weltweit sind Frauen.

➔ Diskriminierung

54% der Arbeiterinnen in Kambodscha hat schon sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz erlebt.

➔ körperliche, emotionale und sexuelle Gewalt

75% der Näherinnen in Karnataka (Indien) berichten, dass es in ihrer Fabrik kein funktionierendes Beschwerdesystem gibt, bei dem sie sich gegen sexuelle Gewalt beschweren können.

➔ mangelnder Opferschutz, mangelnde Arbeitgeber- und Unternehmensverantwortung

**Myo Myo Aye,
Gewerkschafterin
der Solidarity for
Trade Union
Myanmar (STUM)**

„Es gibt Hinweise auf Vergewaltigungen, sexuelle Belästigung und körperliche Gewalt am Arbeitsplatz. Aber es existieren keine Beschwerdeausschüsse in den Fabriken. Das heißt, die Arbeiterinnen müssen zur Polizei und dann zum Gericht gehen. Aber das wird selten getan, weil sie es sich nicht leisten können, Urlaub zu nehmen oder einen Anwalt zu engagieren.“



Foto: Fair Wear Foundation

FEMNET's solidarische Projektarbeit

#gegenGewalt



'the oppressed third-world woman' category
(Mohanty, 1988)

Darstellungs- formen

ICH MACHE DEINE KLEIDUNG!

DIE STARKEN FRAUEN AUS SÜD OST ASIEN



Solidarität entlang der Lieferkette



+++ 23. OKTOBER 2017 +++ SAVE THE DATE +++

Solidarität zwischen Nord und Süd

23.10.2017 | 18 Uhr | DGB Haus Köln
Vortrag und Diskussion

Die Aktivistinnen
Mim Akter und
Kalpona Akter aus
Bangladesch sowie
Referent_innen
von FEMNET e.V.,
ver.di Köln und
Fairtrade Deutschland
diskutieren über die
Arbeitsbedingungen

**Für eine gerechtere
Modeindustriel**



Forderungen an Unternehmen

- Veränderte Einkaufspraktiken!!!
- Soziale Verantwortung wahrnehmen
- Verbindlichen Verhaltenskodex umsetzen
- Transparenz, Offenlegung der Lieferanten, jährliche Berichterstattung, Audits
- Unterstützung der Produzent_innen bei der Umsetzung von Sozialstandards
- Unabhängige externe Kontrollen durch Multi-Stakeholder-Initiativen
- **Maßnahmen gegen geschlechtsspezifische Gewalt und Überprüfung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen**

Forderungen an die Politik

- Sorgfaltspflicht gesetzlich festlegen
 - *Mindeststandards, Verbote bzgl. Sozial- und Umweltstandards*
- Unternehmenshaftung:
 - *Ahndung von Menschen-/Arbeitsrechtsverletzungen*
 - *Entschädigung von Opfern*
 - Herstellung von Transparenz durch Offenlegungs-/ Berichtspflichten
 - Stärkung von Menschenrechten in EU-Handelsabkommen



Möglichkeiten der Zivilgesellschaft/ Konsument_innen

- in Deutschland / Europa
- **auf Missstände aufmerksam machen**
 - immer mehr informierte Bürger_innen / Konsument_innen
- **Protestaktionen / Petition ... unterstützen**
 - öffentlicher Druck auf Unternehmen und Politik
- **kritischer Konsum**
 - weniger kaufen, langlebige Produkte, auf Siegel achten...
 - Angebot passt sich Nachfrage an
- **Gewerkschaften / Nicht-Regierungs-Organisationen in Produktionsländern unterstützen**
 - Arbeitsrechte vor Ort werden gestärkt



Grafik:
Dawn
Hudson

Möglichkeiten der Zivilgesellschaft

- in Produktionsländern
- **Gewerkschaftsarbeit / Arbeit
Nicht-Regierungs-Organisationen**
 - Aufklärung der Arbeiter_innen
 - Aufdecken / Benennen von Missständen
- **Juristische Unterstützung bei
Arbeitsrechtsverletzungen**
 - Arbeiter_innen können ihre Rechte durchsetzen



von

Grafik:
Dawn
Hudson

Wir sind Mitglied der CCC

- Europaweites Netzwerk in 17 Ländern
- in Deutschland 20 Trägerorganisationen
- weltweit über 300 Mitgliedsorganisationen

Kampagne für Saubere Kleidung

Clean Clothes Campaign Germany 



Wir zeigen uns solidarisch mit den Arbeiter*innen, die unsere Kleidung und Schuhe herstellen und unterstützen ihre Kämpfe.



Wir üben Einfluss auf Unternehmen und Unternehmensverbände aus, und führen Kampagnen durch, die sich an die Politik wenden.



Wir informieren Verbraucher*innen über die Problematiken in der Lieferkette und rufen zum Engagement und aktiv werden auf!

Wir bringen die Schattenseite der Modeindustrie ans Licht!